

Nova vulpeculae 1984

Autor(en): **Maeder, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **42 (1984)**

Heft 205

PDF erstellt am: **05.03.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-899311>

Nutzungsbedingungen

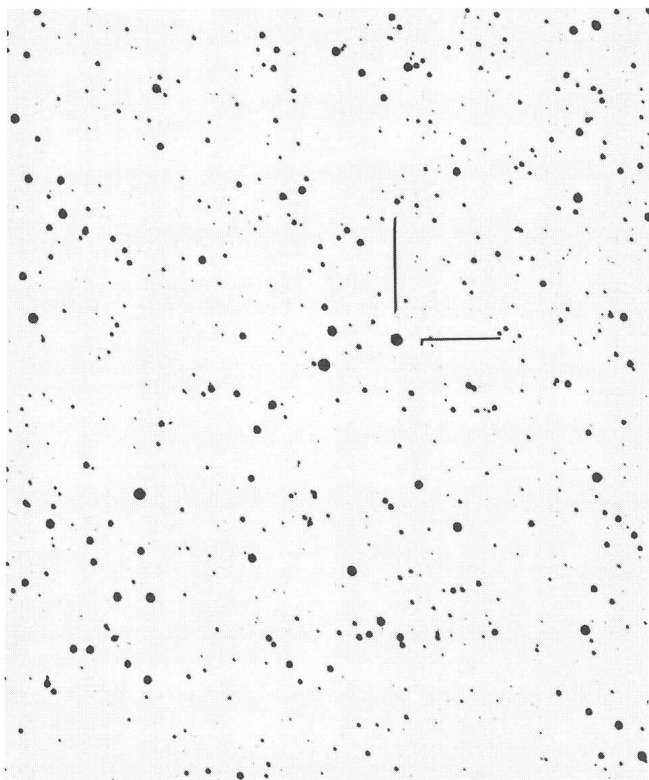
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nova vulpeculae 1984

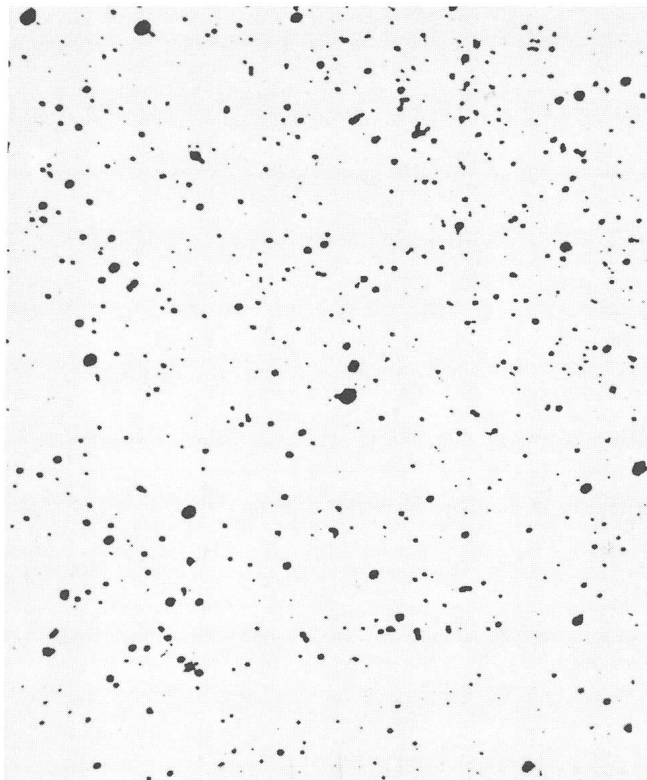
Lorsque la nova a été découverte le 27 juillet 1984 par Wakuda, sa magnitude a été estimée à 9. Au début août, elle a atteint la magnitude 7 (Circulaire ORION No. 276) et le 21 août (photo de gauche), la nova avait déjà diminué à la magnitude 7.5 environ. Deux mois plus tard (20.10.84), la magnitude est d'environ 8. Il est probable que l'étoile, avant de devenir une nova, était inférieure à la magnitude 15.



Caméra de Schmidt 1.5/300 – Film Kodak TP 2415, exp. 12 min. Positive intermédiaire Agfaortho 25. – Photo W. Maeder.

La photo de droite représente un extrait de la région en question tiré de l'«Atlas Stellarum» de H. Vehrenberg.

Als die Nova am 27. Juli 1984 durch Wakuda entdeckt wurde, hatte sie die 9. Grösse. Anfangs August war sie auf 7 m angewachsen (ORION-Zirkular No. 276). Am 21. August hatte sie bereits wieder auf 7.5 m abgenommen (Bild links). Zwei Monate später (20.10.84) betrug die Helligkeit noch ca. 8 m. Es ist wahrscheinlich, dass der Stern, bevor er eine Nova wurde, weniger hell war als die Grösse 15. W. MAEDER



Das Bild rechts zeigt einen Ausschnitt aus dem «Atlas Stellarum» von H. Vehrenberg. Schmidt-Kamera 1.5/300 – Film Kodak 2415, Bel. 12 Min. Zwischenpositiv Agfaortho 25.

Foto W. Maeder.

Buchbesprechung

OECHSLIN, KARL, *Strichfiguren der Sternbilder*. Druck Repof AG, Gurtellen. A5, 79 Seiten. Preis Fr. 12.—. Zu beziehen bei: Naturforschende Gesellschaft Uri, CH-6460 Altdorf.

Wer einen Vortrag von Herrn Karl Oechslin über die Sternbilder gehört hat, der weiss es sicher zu schätzen, dass seine Beschreibungen und die dazugehörigen Strichfiguren nun in Form eines Büchleins erschienen sind.

Ursprünglich entstanden die Sternbilder wohl, um sich am Himmel orientieren zu können; man verband die hellen Sterne mit Strichen, um so Figuren zu bilden. Die in den heutigen Sternkarten enthaltenen Figuren sind aber zum Teil recht willkürlich gezogen und erinnern nur schwerlich an die Namen der Figuren. Der Autor verbindet nun die hellen Sterne auf seine Weise, und so entstehen plötzlich recht lebendige Strichmännchen, mit Köpfen, die man sich viel

besser merken kann. Damit ist ein Anliegen des Büchleins erfüllt, nämlich die erleichterte Orientierung am Himmel.

Nach einer Einleitung und einer historischen Rückschau werden alle 88 Sternbilder beschrieben, wobei auf Besonderheiten und interessante Objekte eingegangen wird. ORION (Nr. 190, 200, 201) brachte bereits einige dieser Strichfiguren. Die Namen der Sternbilder sind nicht nur deutsch, sondern auch lateinisch angegeben, sowohl im Nominativ wie auch im Genitiv, was für den Nicht-Lateiner eine grosse Hilfe ist. Dazu kommt noch die heute übliche Abkürzung mit drei Buchstaben. Für alle in unseren Breiten sichtbaren Sternbilder sind die Strichfiguren in der entsprechenden Beschreibung enthalten.

Den Abschluss machen drei Sternkarten, die südlichen Sternbilder zeigend, vier jahreszeitliche Übersichtskarten und eine Karte der Sternbilder in der Nähe der Ekliptik, dem Tierkreis.

Wir können dieses Büchlein allen jenen, die der Jugend und den Laien den Sternhimmel näherbringen wollen, bestens empfehlen.

A. TARNUTZER